

## Hilfe für ukrainische Flüchtlinge

Nach dem Einmarsch Putins verlassen Tausende Menschen die Ukraine. Es könnten Millionen werden. Die EU-Staaten versprechen zu helfen – auch solche, die in der Vergangenheit keine Flüchtlinge aufnehmen wollten.

Hunderttausende Menschen **fliehen** aus der Ukraine **vor** dem Krieg. Sie kommen nach Polen, Rumänien, Deutschland, Ungarn, in die Slowakei. „Jeder wird **mit offenen Armen empfangen**, der vor Putins Bomben fliehen muss“, verspricht **EU-Kommissionspräsidentin** Ursula von der Leyen. Noch weiß niemand genau, wie viele Menschen das Land verlassen werden.

Flüchtlingsorganisationen und **die Vereinten Nationen gehen von** vier bis sieben Millionen Menschen **aus**. Das wären deutlich mehr als 2015, als etwa eine Million Menschen vor allem aus Syrien in die EU flohen. Bereits in den ersten vier Tagen nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine kamen rund 200.000 Menschen ins Nachbarland Polen.

Seit 2015 weigerten sich viele EU-Länder wie Österreich, Ungarn oder Polen immer wieder, Menschen **Asyl** zu **gewähren**. Noch Anfang 2022 warteten Flüchtlinge aus Ländern wie dem Irak und Afghanistan wochenlang an der polnischen Grenze. Doch diesmal sind europäische Nachbarn in Gefahr. „Es ist zum ersten Mal wieder Krieg in Europa, und das führt auch bei den Mitgliedsstaaten zu einem anderen Denken“, sagt **Bundesinnenministerin** Nancy Faeser.

Komplizierte Asylverfahren soll es dieses Mal nicht geben. Wer mit ukrainischem Pass in die EU kommt, darf **ohnehin** 90 Tage ohne **Visum** bleiben. Danach könnte zum ersten Mal ein EU-Gesetz genutzt werden, das den **Aufenthaltsstatus unbürokratisch** verlängert. Agne Bilotaite, der Innenministerin Litauens, geht das nicht weit genug. Sie möchte, dass die ukrainischen Flüchtlinge von Brüssel aus auf alle EU-Staaten **verteilt** werden und dass die EU aktiv wird, „um **Verwundete**, Frauen und Kinder aus der Ukraine herausholen zu können“.

*Autoren: Bernd Riegert, Philipp Reichert*

## Glossar

**Flüchtling, -e (m.)** – jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss

**Einmarsch, -märsche (m.)** – die Tatsache, dass ein Land Soldaten in ein anderes Land schickt und dort Krieg führt

**EU (f., nur Singular)** – Abkürzung für: die Europäische Union

**vor etwas fliehen** – einen Ort aus bestimmten Gründen verlassen müssen

**jemanden mit offenen Armen empfangen** – hier: jemanden sehr freundlich aufnehmen

**EU-Kommissionspräsident, -en/EU-Kommissionspräsidentin, -nen** – die leitende Person einer EU-Organisation, die die Funktion einer europäischen Regierung hat

**Vereinte Nationen (nur Plural)** – eine gemeinsame Organisation der Staaten der Welt

**von etwas aus|gehen** – hier: etwas glauben; etwas erwarten

**jemandem Asyl gewähren** – jemandem, der in seiner Heimat verfolgt wird oder vor dem Krieg geflohen ist, den Aufenthalt in seinem Land ermöglichen

**Innenminister, -/Innenministerin, -nen** – die leitende Person, die in einem Staat für innere Politik und Verwaltung (z. B. für die Polizei) verantwortlich ist

**ohnehin** - sowieso

**Visum, Visa (n.)** – ein offizielles Dokument, das man oft braucht, wenn man in ein anderes Land reisen möchte

**Aufenthaltsstatus (m., nur Singular)** – umgangssprachlich für: die Art, wie ein Staat bewertet, ob eine Person aus einem anderen Staat längere Zeit dort leben darf

**unbürokratisch** – so, dass etwas einfach ist und man nicht viele Dokumente braucht

**jemanden auf etwas verteilen** – hier: eine Anzahl Personen zu gleichen Teilen an unterschiedliche Orte bringen, um ihnen zu helfen

**Verwundete, -n (m./f.)** – die Person, die (meist im Krieg) verletzt wurde